

Feuerschutz-Rolltor aus Stahl Ferroflam[®] RI620 EI60

CE-Kennzeichnung nach 13241



Einkaufszentrum

Leistungsbeschreibung

Effertz Feuerschutz-Rolltor Typ Ferroflam[®] RI620, mit einem isolierten Stahlpanzer, hochfeuerhemmend 60 min. Dauerfunktionstüchtigkeit 10.000 Zyklen.

Erfüllt die zutreffenden Sicherheitsanforderungen für Tore nach Produktnorm EN 13241.

Mit Brandschutzzertifikat Nr. RU C-DE.CT08.B.00010/21 für die russische Föderation.



Technische Spezifikationen

- Feuerschutz-Rolltor mit einem isolierten Rolltorpanzer, Stahl verzinkt.
- Selbstüberwachende Schalleiste an der Schließkante.
- Rollkasten aus verzinktem Stahlblech.
- Stahlteile verzinkt bzw. mit einmaligem Grundanstrich.
- Brandschutzantrieb auf der rechten Seite, Anschluss 3/N/PE ~ 400 VAC 16 A, 50 Hz, mit integrierter Fliehkraftbremse zur Begrenzung der Schließgeschwindigkeit im Auslösefall auf 15 cm/s.
- Stromloses Selbstschließen unter Eigengewicht, so dass das Tor auch bei Strom- und Steuerungsausfall sicher schließt ("gravity failsafe").
- Automatische komfortable Wiederinbetriebnahme nach einer Alarm-Auslösung.
- Bauartgeprüfte Fangvorrichtung nach EN 12604.
- Antriebskette mit 6-facher Sicherheit. Bei Eingriffsmöglichkeit unter 2,50 m Höhe mit Kettenabdeckung.
- Feststellanlage mit integrierter 24 V DC Akkuversorgung, die die Feststellanlage auch bei Stromausfall noch einige Zeit verfügbar und das Tor offen hält.
- Optische Streulicht-Rauchmelder, 2 Stück je 4 m Breite.
- Optisch/akustischer Signalgeber, der im Auslösefall anspricht (nach EN 12604).
- Druckknopf-Handauslöser.
- Schlüsselkontaktschalter einschließlich provisorischem Profilhalbzylinder.
- Totmannschaltung AB.
- 2 Hinweisschilder für den Schließbereich.
- Technische Dokumentation nach Effertz-Standard auf CD-ROM in Deutsch oder Englisch.



Industrie



Messe



Detailansicht

Besondere Hinweise

Zulässige Umgebungstemperatur: 5 - 40°C.

Beim Aufwickeln eines Rolltorpanzers reiben die Profile aufeinander. Deshalb entstehen Schub- und Abriebspuren sowohl auf den Panzeroberflächen als auch in den Führungen.

Diese Spuren treten systembedingt auf und stellen keinen Mangel dar.